

Franckesche Stiftungen zu Halle

Gottholds Zufälliger Andachten Vier Hundert

Scriver, Christian

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], 1745

VD18 13432370

6.) Das Kind.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-202805

maßt, was er nicht hat, oder, sich doch aller Belohnung bey Gott verlustig und unfähig machet. Wohl hat ein alter Lehrer gesagt: Ein hoffärtiger Mensch, der in allen Dingen seinem eignen Sinn folget, der darf keines Teuffels, der ihn versuche und zu Fall bringe, weil er ihm selbst Teuffels genug ist. Ach mein Herr Jesu, du demüthiges Herz, behüte mich vor Stolz! Ich könnte keine grössere Thorheit begehen, als wenn ich mir einbildete, daß mein Verstand allein genug sey mein Leben zu regieren: Regiere du mich, und beschehre mir alles zeit Herzen, die mir das Beste rathen, mir aber den Sinn, daß ich gern gutem Rath folge!

(a) *Alian. Var. histor. l. 4. c. 15. p. 165.*

(b) *Joh. Gerson. Sermon. in Circumcis. Dom. considerat. 2.*

6.) Das Kind.

Gott hold sehe ein Kind sitzen, welches, nachdem es sich satt geessen, dennoch einen Semmelschnitt gefordert hatte, und selben verbrockte; Sie sehe ich, sprach er, was Uberschuß thut, und was unserer verderbten Natur damit gedienet ist, wenn sie zu viel hat. Dieses Kind, wenn es Hunger hätte, würde mit Lust das liebe Brod essen, und ungern ein Krümmlein verspilden: Iho aber, da es satt ist, da spielet es damit und verderbet es: So gehts uns alten Kindern auch; Die schweresten Zeiten lehren am besten Haushalten, und die Gaben Gottes mit Furcht und Dankbarkeit

ges